

30. Mai 2006
ORF.at

Nach Unfällen: Sicherheit auf S1 wird erhöht

Auf der S1 haben sich nach der Eröffnung Ende April bereits mehrere Unfälle ereignet. Nun soll die größte Gefahrenstelle, die Verbindungsrampe zur Ostautobahn (A4) in Schwechat, in Fahrtrichtung Ungarn entschärft werden. Belag in der Kurve wird abgefräst

In der Nacht auf Mittwoch werden die ersten Präventionsmaßnahmen gesetzt. Der Belag in der Kurve wird abgefräst.

Dadurch wird für die Lenker ein stärkeres Abrollgeräusch entstehen, das eine erhöhte Wachsamkeit bewirken soll. Zudem bringe die Vorkehrung eine deutlich bessere Bodenhaftung. Generell seien bauliche Änderungen der S1 angedacht, berichtete Gerhard Koch vom ÖAMTC.

15 Unfälle an Verbindungsrampe

An der Verbindungsrampe zur Ostautobahn (A4) in Fahrtrichtung Ungarn am Knoten Schwechat ereigneten sich allein am vergangenen Wochenende 15 Unfälle. Vor allem überhöhte Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer waren dafür verantwortlich. Vor mehr als einem Monat, am 28. April, war das Teilstück eröffnet worden.

Verantwortlich ist immer noch der Lenker

Allerdings: "Maßgeblich verantwortlich für eine gute und sichere Fahrt ist immer noch der Lenker selbst", sagte Koch. Er appellierte daher, die vorgeschriebenen Tempolimits einzuhalten.

"Die Schilder stehen ja nicht umsonst da", so der ÖAMTC-Experte. Gerade bei schlechten Witterungsverhältnissen würden die Verkehrsteilnehmer ihre Fähigkeiten immer wieder überschätzen.

Schwerer Unfall an anderer Stelle

Der jüngste Unfall, der zwei Todesopfer forderte, ereignete sich in einem anderen Abschnitt: "Alle Sicherheitsbestimmungen wurden eingehalten, sogar zusätzliches Personal der Exekutive war an Ort und Stelle", sagte Gerhard Koch vom ÖAMTC, der von einem "schwarzen Tag" sprach. Sicherheitstechnisch sei aber in diesem Fall niemandem ein Vorwurf zu machen.

Link zum Online-Artikel:
<http://noe.orf.at/stories/112541/>